

Gastprofessur „Frontiers in Biological Chemistry“ für Sason Shaik

Ausgezeichnet ...



S. Shaik



I. Marek



Y. Apeloig



K. Maruoka

Diese Gastprofessur wird jährlich vom Max-Planck-Institut für Bioanorganische Chemie, Mülheim an der Ruhr, an einen herausragenden Bioanorganiker verliehen. 2012 geht sie an Sason Shaik (chemisches Institut und Direktor des Lise Meitner–Minerva Center for Computational Quantum Chemistry der Hebrew-Universität in Jerusalem). Shaik studierte an der Bar-Ilan-Universität (Israel) und promovierte 1978 an der University of Washington bei N. D. Epiotis. Nach einem Postdoc-Jahr bei R. Hoffmann an der Cornell University ging er 1979 als Lecturer an die Ben-Gurion-Universität, an der er 1988 Professor wurde. 1992 wechselte er an die Hebrew-Universität. Er ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des *Israel Journal of Chemistry*. Shaiks Forschungsinteressen gelten der Quantenchemie, vor allem den Themen chemische Bindung sowie Struktur und Reaktivität von Häm- und Nicht-Häm-Enzymen, neuen Bindungskonzepten und der Entwicklung von Rechenmethoden. Vor kurzem beschrieb er in der *Angewandten Chemie* die C-H-Aktivierung in Oxoeisen(IV)-Komplexen^[1a] und in *Chemistry—A European Journal* eine theoretische Studie von palladiumkatalysierten Kreuzkupplungen.^[1b]

RSC Organometallic Award für Ilan Marek

Die Royal Society of Chemistry (RSC) verlieh diesen Preis 2011 an Ilan Marek (Schulich Faculty of Chemistry, Technion) für seine Entwicklung von Organometallmethoden in der organischen Chemie, vor allem zur enantioselektiven Synthese quartärer Aldolprodukte und zur stereoselektiven Synthese wichtiger organischer Verbindungen. Vor kurzem hat er in *Chemistry—A European Journal* die metallkatalysierte Ringöffnung von Alkylidencyclopropanen^[2a] und die axiale Präferenz bei Allylierungen zur Bildung quartärer Stereozentren beschrieben.^[2b] Marek promovierte 1989 bei J. Normant an der Université Pierre et Marie Curie in Paris und arbeitete als Postdoc bei L. Ghosez an der Université catholique de Louvain in Louvain-la-Neuve (Belgien). 1990 ging er als CNRS-Forscher an die Université Pierre et Marie Curie, und 1997 wechselte er an die Schulich Faculty of Chemistry am Technion, an dem er derzeit ordentlicher Professor ist. Seit 2005 hat er außerdem den Sir-Michael-and-Lady-Sobell-Lehrstuhl inne. Er gehört den internationalen Beiräten des *European Journal of Organic Chemistry*, des *Chemical Record* und von *Advanced Synthesis and Catalysis* sowie

dem wissenschaftlichen Beirat des *Israel Journal of Chemistry* an.

Bundesverdienstkreuz für Yitzhak Apeloig

Yitzhak Apeloig (Technion–Israel Institute of Technology, Haifa) erhielt das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse in Anerkennung seiner wichtigen Beiträge als Wissenschaftler wie als Präsident von Technion (2001–2009) zur Förderung und Stärkung der Zusammenarbeit von Israel und Deutschland in den Wissenschaften. Apeloig promovierte 1974 an der Hebrew-Universität, war dann bis 1976 als Postdoc bei P. von R. Schleyer an der Princeton University und wechselte anschließend an das Chemiedepartement von Technion, an dem er derzeit den Joseph-Israel-Freund-Lehrstuhl in Chemie innehat. Zugleich ist er Kodirektor des Lise Meitner–Minerva Center. Apeloigs Forschung konzentriert sich auf die Organosiliciumchemie und die Quantenchemie, und in seinen jüngsten Veröffentlichungen in der *Angewandten Chemie* beschreibt er die Isolierung und Charakterisierung von 1,1-Dimagnesio- und 1,1-Dizincosilanen^[3a] und von Silenolaten.^[3b] Er ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des *Israel Journal of Chemistry*.

Kurz notiert ...

... Keiji Maruoka (Universität Kyoto) wurde von der japanischen Regierung für seine Arbeiten zur präparativen organischen Chemie mit der Ehrenmedaille am Violettband 2011 ausgezeichnet. Über Maruokas wissenschaftliche Leistungen haben wir kürzlich in unserem Nachrichtenteil berichtet,^[4a] und weitere Informationen bietet sein Autorenprofil.^[4b]

- [1] a) D. Janardanan, Y. Wang, P. Schyman, L. Que, Jr., S. Shaik, *Angew. Chem.* **2010**, *122*, 3414; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, *49*, 3342; b) R. Meir, S. Kozuch, A. Uhe, S. Shaik, *Chem. Eur. J.* **2011**, *17*, 7623.
- [2] a) S. Simaan, A. F. G. Goldberg, S. Rosset, I. Marek, *Chem. Eur. J.* **2010**, *16*, 774; b) N. Gilboa, H. Wang, K. N. Houk, I. Marek, *Chem. Eur. J.* **2011**, *17*, 8000.
- [3] a) R. Dobrovetsky, D. Bravo-Zhivotovskii, B. Tumanskii, M. Botoshansky, Y. Apeloig, *Angew. Chem.* **2010**, *122*, 7240; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, *49*, 7086; b) R. Dobrovetsky, L. Zborovsky, D. Sheberla, M. Botoshansky, D. Bravo-Zhivotovskii, Y. Apeloig, *Angew. Chem.* **2010**, *122*, 4178; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, *49*, 4084.
- [4] a) *Angew. Chem.* **2011**, *122*, 5535; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 5423; b) *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 600; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 580.

DOI: 10.1002/ange.201108255